

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Weltkrieg 1914-1918

Johann Höglinger, Dobring

*Sankt Peter stand am Himmeltor
und horchte mit gespanntem Ohr
Und murmelt in den Bart hinein
Auf Erden muß's nicht richtig sein.*

*Er hört oft donnern bis hierher
Wie wenn es von Kanonen wär
Und Lärmen und Jammern dringt herauf
Als ging die ganze Erde drauf*

*Er holt sein Fernrohr schnell herbei
Um zu sehen, was geschehen sei
Er warf durch dieses einen Blick
Und fuhr entsetzt davon zurück*

*Was sah er für eine Schreckensgestalt
Daß er entsetzt zurückgeprallt
Ein Krieg ist auf der Welt entbrannt
Ein Weltkrieg auf dem ganzen Land.*

*Er sieht, wie sich die Menschen raufen
Städte sind in Trümmerhaufen
Es ist die ganze Welt gerüstet
Ganze Länder sind verwüstet.*

*Er sieht sie kämpfen, morden, schießen
sieht das Blut in Strömen fließen
Sieht auch die Geschoße fliegen
Und Leichen ganze Berge liegen.*

*Große Städte sind in Flammen
Hört sie, die Menschen, jammern
Wie beten sie zu ihrem Gott
Um Hilfe in der großen Not.*

*Entsetzt warf er den Blick umher
Und sah vor sich das große Meer
Er sieht die ganze Flotte schwimmen
Die gegenseitig sich zertrümmern.*

*Entsetzt Schiffe in die Luft gesprengt
Und andre ins Meer versenkt
Schiffe sind in Feuerflammen
Menschen kämpfen wild zusammen.*

*Um nach einem kurzen Ringen
in den Fluten zu versinken.
Schaudemd wandte er sich ab
Von diesem großen Massengrab.*

*Auch die Luft ist nicht ganz rein
Das sah St.Peter längst schon ein.
Er hört oft Rasseln in der Luft
Es roch auch nicht nach Ätherduft.*

*Er sah was fliegen hin und her
Als obs ein großer Vogel wär
Er richtet dann sein Fernrohr hin
Und sah fliegen einen Zeppelin.*

*Und sah Soldaten mit Kanonen
Auf die Welt hinunterdonnern
Und Schrecken faßt den guten Mann
Daß der Mensch auch fliegen kann.*

*Er packte rasch sein Fernrohr ein
Und lief ins Himmelreich hinein
Eilt in den saal hinauf
Und suchte dort Gott Vater auf.*

*Um zu berichten, was geschehn
Was er durchs Fernrohr hat gesehn.
Gott Vater saß auf seinem Thron
Auf dem Haupt die goldne Kron*

*In der Hand den Herrscherstab
Und blickte auf die Welt hinab
Gar ernst und düster blickt er drein
Es muß etwas nicht richtig sein.*

*Da kam St.Peter ganz betroffen
Und sank hin auf des Thrones Stufen
Und zitternd brachte er hervor:
Herr, reich mir ein geneigtes Ohr.*